

## HOLZINDUSTRIE SCHWEIZ

# Die Säger rufen nach mehr Holz

**Das Bundesamt für Umwelt gehe mit dem Waldnaturschutz zu weit und bremse den Klimaschutz, kritisieren die Säger.**

Eigentlich könnte die Schweizer Holzindustrie zufrieden sein. Während andernorts als Folge der Wirtschaftskrise Einbussen um 20 Prozent hingenommen werden mussten, konnte sie ihre Produktion 2008 auf dem Vorjahresniveau halten. Trotzdem schlug Präsident Jean-François Rime gestern in Bern am Jahreskongress von Holzindustrie Schweiz kritische Töne an. Was ihn störte, war die Tatsache, dass im letzten Jahr beim Nadelstammholz 12 Prozent weniger geerntet wurde. «Dies, obwohl Preise und Nachfrage gut waren», wie Rime sagte.

## Unmotivierter Forstdienst?

Der SVP-Nationalrat ortete den Grund für den «scharfen Nutzungsrückgang» einerseits bei der Motivation des Forstdienstes von Bund und Kantonen. Er sei nicht gewohnt, sich nach den Wünschen der Holzabnehmer zu richten, und profilieren sich lieber als Hüter anderer Waldfunktionen, sagte Rime. Obwohl in vielen Schweizer Wäldern zu viel Holz stehe, der Wald überaltert sei und an Stabilität verliere, werde das Thema Vorratsabbau in der Praxis «schon fast tabuisiert».

## Kritik am Bafu

Schuld daran sei auch der vom Bundesamt für Umwelt (Bafu) «übertrieben forcierte Waldnaturschutz». Lob und Geld erhal-

te, wer Reservate und Altholzinseln ausscheide. «Dabei endet die Öko-Geschichte ja nicht am Waldrand, sondern geht mit Holz ausserhalb des Waldes erfreulich weiter», gab Jean-François Rime zu bedenken. Holz sei ein Schlüsselmaterial der 2000-Watt-Gesellschaft und könne als CO<sub>2</sub>-neutrales Baumaterial viel zur Erreichung der klimapolitischen Ziele beitragen. Rime sagte; «Es kann doch nicht sein, dass Waldnaturschutz als Ökologie verkauft wird, aber in Wirklichkeit den Klimaschutz bremst.»

## Weniger schützen

Holzindustrie Schweiz fordert deshalb den Forstdienst von Bund und Kantonen auf, sich künftig prioritär um das Bereitstellen von Holz zu kümmern. Beim Waldnaturschutz sei dagegen ein Marschhalt einzulegen. «Die Schweiz soll sich mit hohen Holzanteilen im Bauwesen profilieren und nicht als Waldreservat», forderte Rime.

In der Medienmitteilung stellte der Verband, der sich aus 279 Schweizer Sägewerken und 46 Holzindustriebetrieben zusammensetzt, klar: «Die Holzwirtschaft ist nicht gegen den Naturschutz im Wald, aber gegen Schweizer Übertreibungen, die ökologisch kaum Pluspunkte, aber ökonomisch klar Minuspunkte bringen.» Jetzt gehe es darum, ökologische Baumaterialien zur Verfügung zu stellen.

Die Branche rechnet für 2010 mit «einem weiteren schwierigen Jahr». 2011 sollte sie laut Rime die schon länger anvisierte Produktionssteigerung aber realisieren können. **SUSANNE GRAF**



**Medienbeobachtung AG**

**Berner Zeitung Gesamtausgabe**

**28.11.2009**

Auflage/ Seite

263468 / 10

8681

Ausgaben

300 / J.

7566135

Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

<i>Titel</i>	<i>Auflage</i>
Berner Zeitung Emmental/Oberaargau	28'940
Berner Zeitung Stadt Nord	85'972
Berner Zeitung Stadt Süd	100'878
Thuner Tagblatt	24'731
Berner Oberländer	22'947